



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CVII. Markgraf Friedrich belehnt Ludolph von Alvensleben mit den ihm von  
Hans Dequede erledigten Gütern, am 24. Februar 1423.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

vnde Ludolffe von Aluenfleuen, wonhaffig zcu Kalforde, vff dy andern syten, — — getedinget haben — — Das der Thumprobst, vorgnant, Ludolffe von Aluenfleuen — — den zuehenden zcu Bornstete, als er den wante an desse zcyt gehabt vnd besessen hat, ane vnder-scheit, vnd einen wischeffel roggen ierlicher rente ym dorffe zcu lutzken Amensfleuen lichen sal vnd dar vmb sal ouch Ludolff von Aluenfleuen — — dy selbin dorffere vnnnd ire inwonenden Bornstete vnnnd Ammenfleuen getruwelich nach sinen vermogen ane geferde vortedingen vnnnd vorschudtzin vor en ydirman vnde sal ouch mit fyne brudere abezchicht thun vor sich vnnnd ire erbin aller ansprache, gerechtigkeit, zcusachunge vnde forderunge, dy ire Eldern, sy vnd ire erbin zcu dem thumprobste, eirgnant, adir zcu dem Capitel zcu Magdeborg vff das — — Schenkenambacht vnde sinen zcubehorungin gehabt hedten, meynten zcu habin vnde in kunfftigen gezeyten habin mochten vnd was dy selbin von Aluenfleuen brieffe hedten vnde habin mochten, dy di uorgenante sache vnnnd Schenkamt anlangeten, dy sullen sy dem vorgnanten Ern Siffrid, Thumprobste, wedergebin — — Tufent virhundert, dar nach in dem zcweivndzweentzigstin Jare, Am Dinstage nehst vor Send katherinen tage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie zu Erleben befindlichen Original.

CVI. Der Dompropst zu Magdeburg befehnt Ludolph und Heine von Alvensleben mit dem Zehent zu Bornstedt und einer Getreidehebung aus Klein-Ammenleben, am 1. Dezember 1422.

Wy Syuerd van Hoym, Domprouest to Magdeburg, Bekennen — — Also hebbe wy — — — gheleghen — — Ludolffe vnnnd Heynen, brodern, van Aluenfleue vnde eren rechten Eruen den tegenden to Bornstede, Als wy — — vnnnd vnse vorfaren den wante an desse tyd ghehat vnnnd beseten hebben, vnnnd eyne wyspel roggen ierlicher rente in dem dorpe to lutteken Ammenfleue — — ghegheuen — — dusent verhundert Jar, dar na In dem twe vnde twintigsten iare, am Dinstaghe negest na sunte katherinen daghe.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie in Erleben befindlichen Original.

CVII. Markgraf Friedrich befehnt Ludolph von Alvensleben mit den ihm von Hans Dequebe erlebigen Gütern, am 24. Februar 1423.

Wir Fridrich — — Ertzkamrer — — Bekennen — — das wir angesehen — — sulche manigfellig nutzper vnd getrewe dinste, die vns — — ludolffe von Aluenfleue, Ritter, — —

getan hat — — vnd haben Im von befunden gnaden die hirnachgeschriben guter vnd gulte, so vns die dan von hannfen degquede, seliger, ledig worden sein — — verlihen — — (Im Dorfe Merin I Wispel Rocken, XXXI Lübische Schillinge, II Scheffel Hafer vnd zwey vnbesetzte Hufen, welche, wenn sie besetzt sind, XVIII Scheffel Rocken vnd XII Lübische Schillinge geben. Zu Dolchaw III Wispel Rocken, XXIII Scheffel Hafer, V Vierding, IV Lübische Schillinge. Zu der Peffe in der Mühle XII Scheffel Rocken. Im Dorfe Gexfleue X Scheffel Rocken vnd X Scheffel Gerste. Zu Graffaw IV Scheffel Rocken, II Scheffel Hafer, II Scheffel Gerste vnd IV Lübische Schillinge. An dem wüsten Dorfe zu Süpling, so viel Hans Dequede dafelbst gehabt hat.) — — Gegeben Wittenberg. — — am Mittwoch nach Sanct Peters Tage kathedra.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

Ann. Wohlbrück's Gesch. Nachrichten von Alvensleben I, 398 enthalten zu dieser Urkunde die Bemerkung, daß unter dem Namen Gexfleue, obgleich derselbe im Originale also geschrieben steht, ohne Zweifel der im Stenbalschen Kreise eine halbe Meile süßlich von Osterburg gelegene Ort Gerleben zu verstehen sei.

CVIII. Kurfürst Friedrich befehlt Gebhard von Alvensleben mit dem Dorfe Winckelstedt,  
am 20. October 1425.

Wir Fridrich, von Gotes Gnaden Marggraf czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erzkamerer vnd Burggraue zu Nürnberg, bekennen offenlichen mit diesem brief, daß wir vnserm lieben getrewen Gebharten von Aluenfleuen zu rechten mannehn recht vnd redlichen geliehen haben das dorff Winckelstedt ganz vnd gar, mit allen seinen zugehorungen, das vor frey eygen gewesen vnd von dem Junckfrawen Closter czu Nöwendorff an in komen ist, dasselbe dorffe Winckelstedt mit allen seinen rechten vnd zughehorungen, der genante Gebhard von Aluenfleuen vnd alle seine menliche leibs Erben fürbas von vns vnd vnser herrschaft der Marggraueschaft zu Brandeburg zu rechten mannehn haben, nemen vnd emphahen sulen nach mannehn recht vnd gewonheit, als ofte sein not ist, doch vns, vnsern erben an vnsern vnd sunst menniglichen rechten vnshedlichen vnd vnentgolten, on alles geuerde. Zu vrkund geben wir diesen brief mit vnsern anhangenden Insiel verfielgelt, der geben ist zu Rhatenou, des Sonnauenns nach Sant Gallen tag, nach Christi geburt vierzehn hundert Jare vnd darnach im fünf vnd zwenzigsten Jaren.

Gercken's Dipl. II, 473.